

German Biogas Association
Association Allemande du Biogaz
Asociación Alemana de Biogás

Fachverband
Biogas e.V.



Power to Heat Notwendige politische Rahmenbedingungen

Dr. Ing. Sarah Gehrig
Dipl. Ing. agr. Silke Weyberg
Regionalbüro Nord
Fachverband Biogas e.V.

Struktur Fachverband Biogas e.V.

über 400 ehrenamtliche Experten

Präsidium

7 Mitglieder für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt

Geschäftsstelle in Freising

26 Mitarbeiter organisiert in 10 Referaten

Kuratorium

Sprecher der Regionalgruppen, Arbeitskreise und Beiräte,
Repräsentanten anderer Verbände

Hauptstadtbüro in Berlin

5 Mitarbeiter

Beiräte, Arbeitskreise

Betreiberbeirat, Firmenbeirat, Juristischer Beirat, Finanziererbeirat
AK-Genehmigung, AK-Sicherheit, AK-Gaseinspeisung, AK-Umwelt,
AK-Wärme, AK-Abfall -und Düngemittelrecht

Regionalbüro Nord, Süd, Südost, Ost, West und Redaktion Biogas Journal

6 Mitarbeiter

23 Regionalgruppen in Deutschland

4.900 Mitglieder

Betreiber von Biogasanlagen

Substratlieferanten

Wissenschaftliche Institutionen

Interessierte Privatpersonen u.a.

Behörden

Rechtsanwälte

Firmen und Hersteller

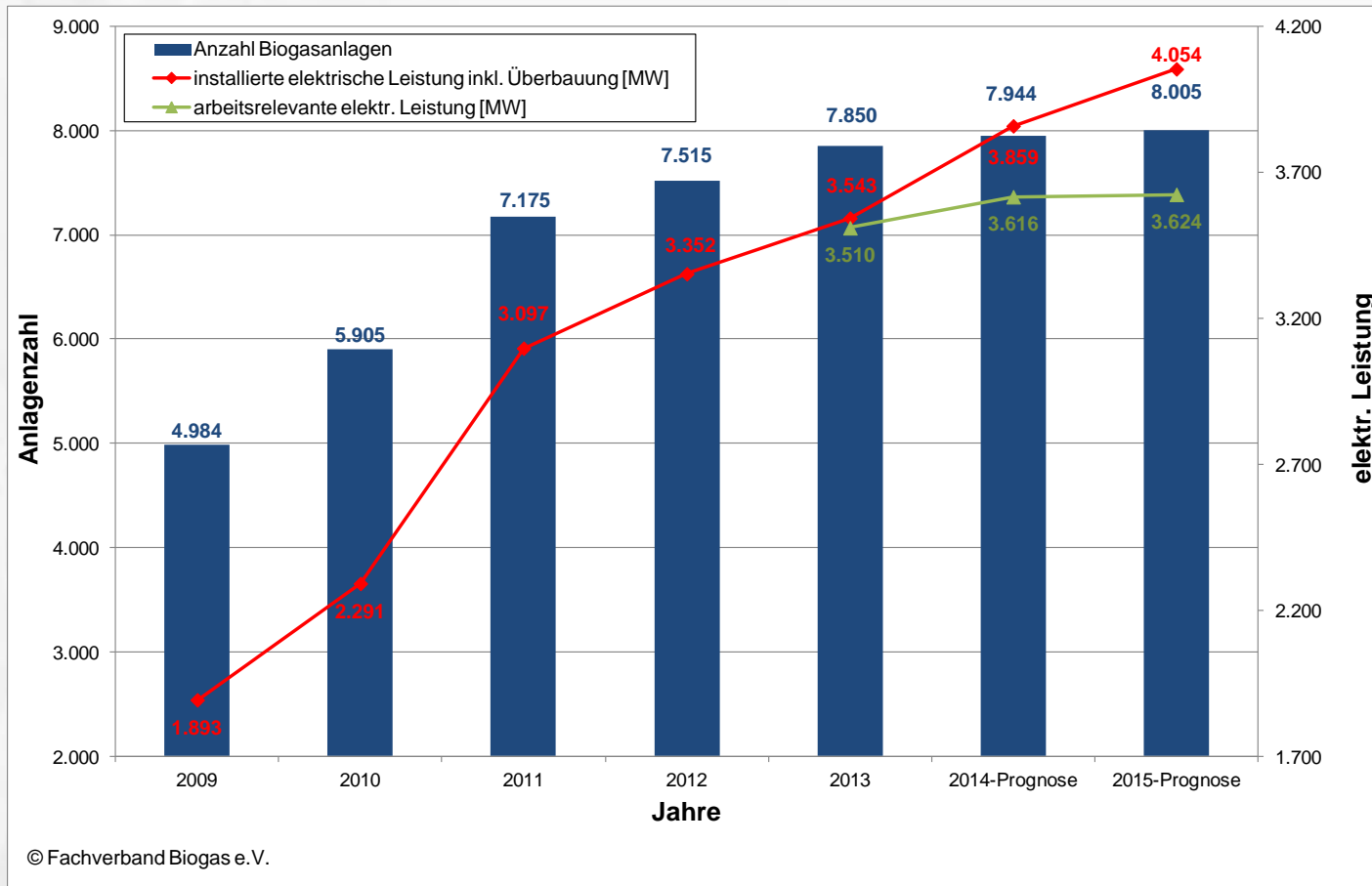
Finanzwirtschaft.

Planer, Berater, Labore

Mitglied im Europäischen Biogasverband (EBA)

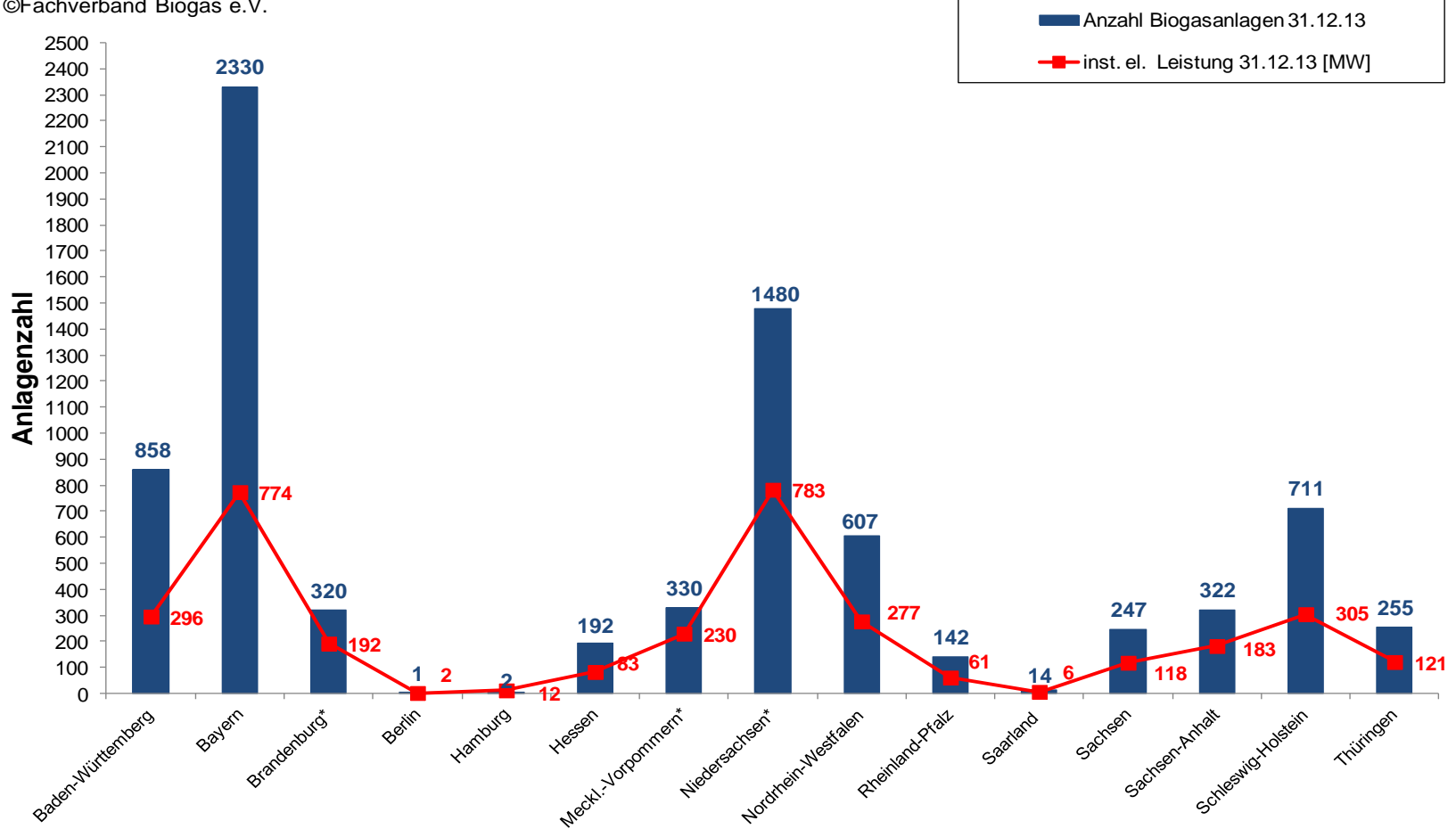


Entwicklung der Biogasanlagenzahl u. der gesamten installierten el. Leistung in MW (Stand: 11/2014)



Entwicklung der Anlagenzahlen in den Bundesländern

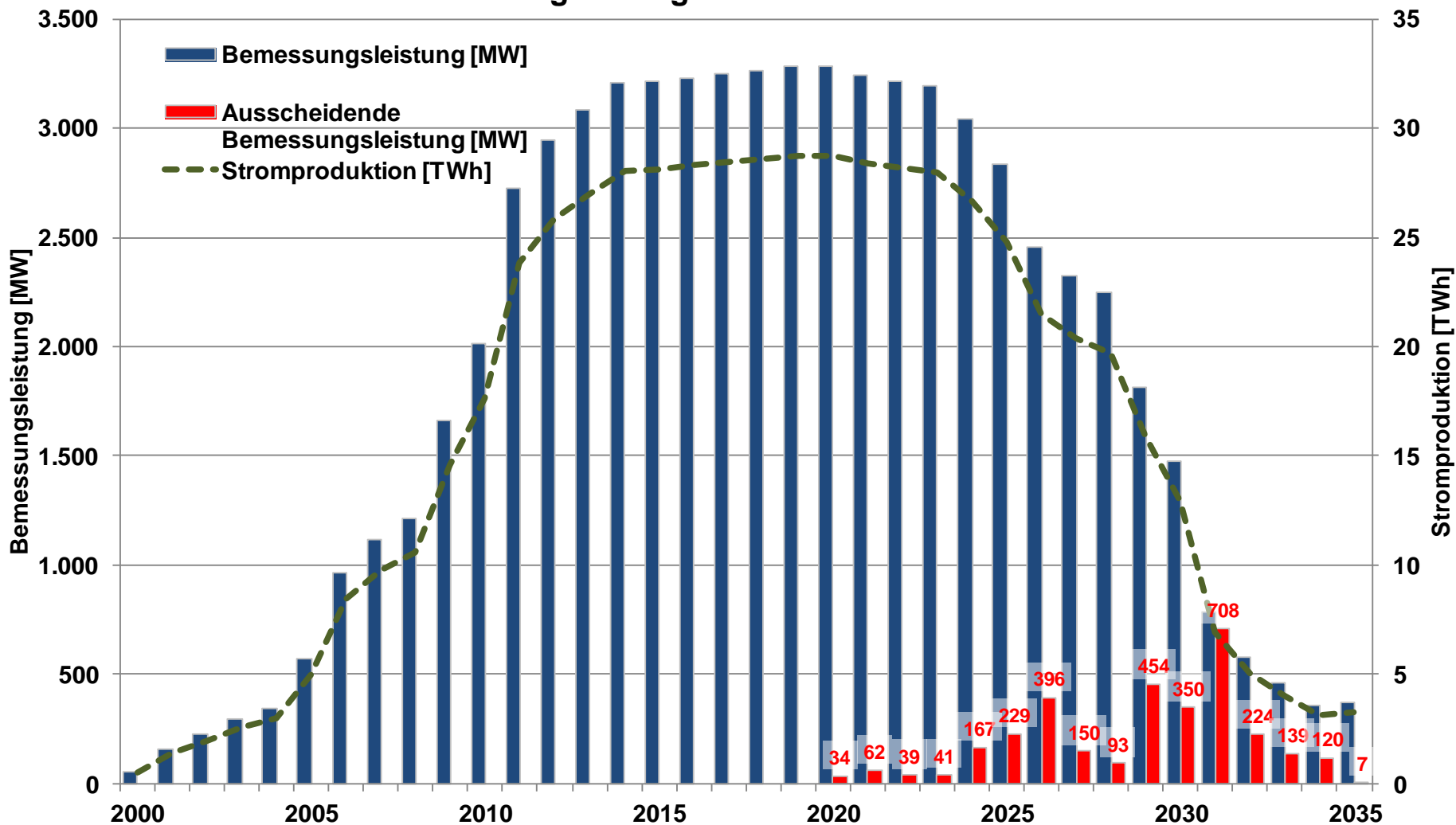
©Fachverband Biogas e.V.



* keine aktualisierten Daten aus den Bundesländern



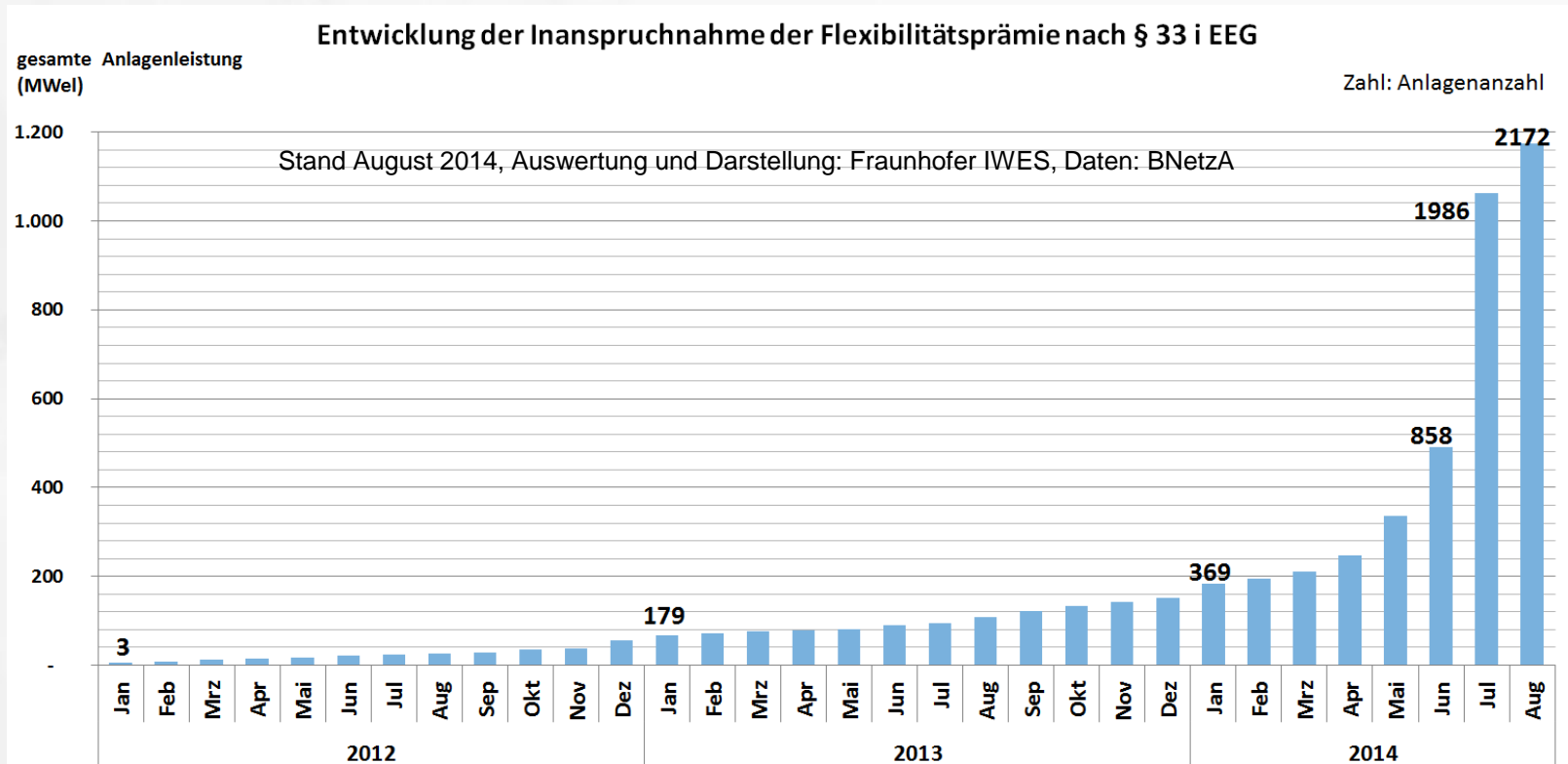
Entwicklung der Bemessungsleistung sowie der Stromproduktion der Biogasanlagen in Deutschland



© Fachverband Biogas e.V. 2015

Die Branche nimmt die Herausforderung „Flexibilisierung“ an!

- 2172 Biogas- und Biomethan-Anlagen mit ca. 1.174 MW_{el} nutzen aktuell (Stand August 2014) die Flexibilitätsprämie
- Ca. 39 % der Anlagenleistung (Biogas und Biomethan) innerhalb der DV erzeugen den Strom flexibel am Strombedarf orientiert



Flexibilisierung einer BGA

1. Residuallast bedienen

(„Einspringen, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint“)

- kurzfristige / untertägige Schwankungen
- tage- / wochenweise / saisonale Schwankungen

2. Regelleistung bereitstellen

(Ausgleich von Einspeisung/Verbrauch-Abweichungen)

- Positiv
- Negativ

3. Überschussstrom verwerten



Aktuelle Situation am Strommarkt

Aufgrund von Liberalisierung, Europäisierung und EE-Ausbau bestehen im für Deutschland relevanten Strommarkt 60 GW Überkapazitäten

The screenshot shows a news article from 'WirtschaftsWoche' with the headline 'Hälfte der Braunkohle-Meiler soll stillgelegt werden'. The article features a photograph of a large industrial facility with several tall cooling towers. The text of the article discusses the planned decommissioning of half of the lignite power plants in Germany over the next ten years, driven by the energy transition. It mentions that RWE and Vattenfall are the main companies involved. The article also notes that lignite power plants were previously profitable and a major source of electricity exports. The source is cited as 'Handelsblatt Online'. On the right side of the article, there is a red advertisement for business consultants with the text 'Wobei können unsere Business-Berater Sie unterstützen?' and 'Jetzt Termin vereinbaren >'. The advertisement also features the Vodafone logo and the slogan 'Power to you'. The article includes a sidebar with social media sharing options (Facebook, Twitter, etc.) and a comment section showing 0 comments.



Strommarktdesign 2.0



- Möglichkeiten von Power to Heat in der Ausgestaltung des Strommarktdesigns berücksichtigen
- Muss man den Energiemarkt nicht stärker vernetzen?
- Strom und Wärme

Strommarkt 2.0

- Das Strommarktdesign ist derzeit auf die bisherigen eher zentral ausgerichteten Strukturen zugeschnitten.
- Erneuerbare Energien müssen zukünftig Funktion von konventionellen Kraftwerken übernehmen
- Dazu müssen Biogas- oder Biomasseanlagen systemdienlich und flexibel einspeisen und idealerweise mit einem angeschlossenen Wärmekonzept ausgestattet sein.
- Ziel muss sein Strom und Wärmeversorgung stärker zu vernetzen
- Ein PTH Modul kann in Zeiten der Abregelung den nicht benötigten Strom in Wärme umwandeln.
- Durch Zukauf von abgeregeltem Solar- oder Windstrom könnte auch dieser verwertet werden.



Politische Grundsatzentscheidung

? Wie sollen die Stromüberschüsse organisiert werden

Beispiel Schleswig Holstein:

3,5% des erzeugten Windstroms werden abgeregelt. Bei Abregelung von Biogasanlagen mit Wärmenetz wird zeitgleich Wärme aus fossilen Energien produziert. Hier könnte Power to Heat konkret Abhilfe schaffen.



Notwendige politische Rahmenbedingungen für Power to Heat

- Handel mit durch EinsMann-Schaltung abgeregeltem Strom zulassen.

Momentan gibt es keine Instrumente, den Strom zu handeln. Lediglich in Biogasanlagen wird schon PtH genutzt, um die Motoren bei Abregelung weiter laufen zu lassen und die Wärme zu nutzen.

- Umsetzung

Versteigerung von Strom aus Erneuerbaren Energien, der sonst auf Grund von Netzengpässen über EinsMann-Schaltung abgeregelt würde.

Eine Pilotphase könnte für Schleswig-Holstein angeboten werden, da dort die Abschaltung sehr regelmäßig vorkommt. Bei dem geplanten Netzausbau wird der Engpass auch in Niedersachsen ankommen.



Notwendige politische Rahmenbedingungen für Power to Heat

- Keine Zusatzkosten auf den abgeregelten Strom, der für PtH zum Einsatz kommt.

Die Nutzung des Stroms ist nur wirtschaftlich nutzbar wenn der Strompreis nicht durch zusätzliche Entgelte belastet wird und insbesondere die EEG Umlage muss entfallen. Genauso darf auch bei Erneuerbaren Anlagen wie Biogasanlagen, die PtH nutzen keine EEG Umlage anfallen, unabhängig davon, ob vor der Einführung des EEG 2014 Eigenstrom verwendet wurde.

- **Aufbau regionaler Energieversorgungsstrukturen**
Ähnlich den Landesraumordnungsprogramm sollte auch eine Energieordnungsprogramm auf Landesebene aufgestellt werden, wo die bestehenden Energieversorgungseinrichtungen kartiert werden und intelligente Verknüpfungsmöglichkeiten über virtuelle Kraftwerke entwickelt werden. Wesentlich ist hier die gemeinsame Betrachtungsweise von Strom und Wärme.



Hausaufgaben der EE-Branche auf Verbändeebene zur Integration in die Energiemärkte und der Schaffung geeigneter politischer Rahmenbedingungen



Ausgangspunkt der Branche der Erneuerbaren Energien sowie der Bioenergie im Jahr 2014

- **EE Branche im BEE in 29 Spartenverbänden organisiert**
- **Jede Sparte verfolgt Eigeninteressen**
- **Starke Stimme für Gesamtbranche fehlt**
- **EE Branche wird nicht als konstruktiver Gesprächspartner wahrgenommen**
- **Bioenergie hat ein massives Imageproblem**
- **Biogas wird als ökologisch nicht sinnvoll und zu teuer bewertet**
- **Bioenergiebranche ist stark zerklüftet: Feste Biomasse, Flüssige Biomasse, Gasförmige Biomasse.** Insbesondere Feste Biomasse und (flüssige)Biokraftstoffe jeweils noch mal stark aufgespalten



Handlungsansätze auf Verbändeebene

- **Systemrelevanz der Biogastechnologie muss gesellschaftlich verstanden werden:**
 - **Energie: Strom, Wärme Kraftstoff**
 - **Landwirtschaft: Nährstoffmanagement, Emissionsminderung, Nebenproduktnutzung, Marktventil**
 - **Abfallwirtschaft: Entsorgungsfunktion, Nährstoffkreisläufe schließen**
- **Bioenergie muss besondere Leistung in Bezug auf Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit nachweisen**
- **Erneuerbare Energien müssen zeigen, dass Sie es nachhaltig, kostengünstig und verlässlich können**



Handlungsansätze auf Verbändeebene

- Fachverband Biogas muss glaubhaft darstellen, was die Technologie kann
- Biogasbranche muss im Zusammenspiel mit anderen relevanten Organisationen (Bauernverband, Umweltverbände, Mittelstand, Bürgerenergie, ..) die Systemrelevanz gesellschaftlich verankern
- Bioenergie muss die Organisationsstrukturen der festen, flüssigen und gasförmigen Bioenergie deutlich straffen, um im Gesamtkonzert der EE angemessen wahrgenommen zu werden
- Erneuerbare Energien Sparten müssen Strategie zur gemeinsamen Kommunikation und Interessenvertretung erarbeiten und umsetzen



Restrukturierungsprozess Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE)

- **Ziel: BEE soll zentraler Ansprechpartner für alle Fragen zur erneuerbaren Energieversorgung werden**
- **Dafür notwendig: Finanzielle und personelle Ressourcen müssen deutlich verbessert werden**
- **Es müssen personelle Ressourcen in Kompetenzzentren eingebracht werden**
- **Alle Aktivitäten als integralen Bestandteil der Energieversorgung (Strom, Wärme, Mobilität) sowie landwirtschaftlichen und abfallwirtschaftlichen Prozessen zu festigen. Grundlage der Neuorganisation: Dachverbandstruktur**
- **Restrukturierungsprozess ist ausgesprochen schwierig!**



Facharbeit stärken und fachliche Personalkapazitäten ausbauen
Ausgewählte, im BEE bereits vorhandenen Arbeitsgebiete sollen als „BEE-Kompetenzzentren“ neu ausgerichtet und personell gestärkt werden:

- Energiemärkte & Systemdesign
- Stromnetze
- Wärme
- Mobilität
- Europa
- **Politik**
- **Kommunikation**

Die personelle Stärkung kann kurzfristig insbesondere dadurch erfolgen, dass geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spartenverbände für die Mitarbeit im BEE entsendet und im Rahmen von konkreten Projektarbeiten mit Aufgaben, Kompetenzen und mit zusätzlichen BEE-Visitenkarten etc. ausgestattet werden.

Restrukturierungsprozess Bundesverband Bioenergie (BBE)

- **Ausgangslage:** Geringe und zudem wegbrechende Mitgliedsbeiträge, stark zerklüftete Verbändelandschaft
- **Ziel:** klare Dachverbandsstruktur aufbauen, um Bioenergieinteressen zu bündeln und die wahre Rolle der Bioenergie in der erneuerbaren Energieversorgung darzustellen
- **Arbeitsschritte:**
 - Holzenergieverbände unter dem Dach des BBE als Fachverband bündeln
 - Fachverband Biogas als zweite starke und tragende Säule im BBE etablieren (Kooperationsvereinbarung)
 - Verbände der flüssigen Kraftstoffe (Biodiesel, Bioethanol, Pflanzenöl) eine Heimat bieten



Fazit

- Power to Heat ist ein wichtiges Instrument zur Nutzung der Erneuerbaren Energien und zur Effizienzsteigerung der vorhandenen Kraftwerke.
- Mit Power to Heat Technologie ist es möglich den Wärme und Strommarkt zu verbinden und intelligente regionale Lösungen aufzubauen.
- Überschüssiger Strom aus Erneuerbaren Energien muss handelbar werden. Wichtig ist Zusatzkosten, Umlagen und Gebühren müssen entfallen.
- Wichtig für die Einführung ist eine Pilotphase, die auch die Grenzkosten für die Nutzung untersucht, hier bietet sich Schleswig-Holstein an.
- Die Politikberatung muss zwischen den Verbänden vernetzt stattfinden, und der Strommarkt muss mit Wärme und Mobilität vernetzt werden



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Fachverband Biogas e.V.

German Biogas Association · Association Allemande du Biogaz · Asociación Alemana de Biogas

[Home](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Suche](#)

[VERBAND](#)

[FACHARBEIT](#)

[PRESSE](#)

[TERMINE](#)

[FIRMEN](#)

[PUBLIKATIONEN](#)

[MITGLIEDER](#)



[MITGLIED WERDEN](#)



[FIRMEN](#)



[PUBLIKATIONEN](#)



[TERMINE](#)

